

Dipl. Iaök L. Voget:

Klimawandel zwischen Effizienz und Suffizienz –

Die Notwendigkeit gesellschaftlicher und individueller
Verhaltensänderungen

Gliederung

- Einführung in die Nachhaltigkeit
- Das Verhältnis von Effizienz und Suffizienz
- Wie kann Suffizienz begründet werden
- Suffizienz am Beispiel des Klimawandels



Nachhaltigkeit als theoretischer Rahmen

Ebene	Status im Rahmen der Theorie
Idee (inter- und intragenerationelle Gerechtigkeit)	Theoriekern
Konzeption (stark vs. Schwach)	
Regeln	
Leitlinien (Effizienz, Suffizienz, Konsistenz)	Brückenprinzipien
Handlungsdimensionen (z.B. Klimawandel)	Anwendung



Die Idee der Nachhaltigkeit

- Sustainable development: Development that meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs (WCED 1987)
 - Intragenerationelle Gerechtigkeit
 - Intergenerationelle Gerechtigkeit
- M. Nussbaums „dicke vage Theorie des Guten“
 - Fähigkeiten statt Tätigkeiten
 - Identifikation von Missständen möglich
 - Individuelle Freiheit zur Lebensgestaltung vorhanden
 - Abgrenzung zu basic needs: Lebensqualität statt Lebensstandard



Konzeptionen von Nachhaltigkeit

- Unterscheidung anhand der Substituierbarkeit von Naturkapital
- Begründung
 - Multifunktionalität ökologischer Systeme
 - Risiko-Beurteilungen und Vorsorge-Prinzip
 - Größere Wahlfreiheit für zukünftige Generationen
 - Bessere Kompatibilität mit dem Argumentationsraum der Umweltethik



Regeln starker Nachhaltigkeit

- Constant Natural Capital Rule
- Managementregeln
 - Erneuerbare Ressourcen dürfen nur in dem Maße genutzt werden, in dem sie sich regenerieren.
 - Erschöpfbare Rohstoffe und Energieträger dürfen nur in dem Maße verbraucht werden, wie während ihres Verbrauchs physisch und funktionell gleichwertiger Ersatz an regenerierbaren Ressourcen geschaffen wird.
 - Schadstoffemissionen dürfen die Aufnahmekapazität der Umweltmedien und Ökosysteme nicht übersteigen und Emissionen nicht abbaubarer Schadstoffe sind [...] zu minimieren



Leitlinien als Brückenprinzipien

Bereich	Leitlinie	Erläuterung
Ökonomie	Effizienz	das Verhältnis von Nutzen zu Aufwand (an Ressourcen/Energie...) der gebraucht wird um diesen Nutzen zu erzielen, soll - insbesondere durch technische Innovationen - verbessert werden
Ökologie	Konsistenz	die Qualität des menschlichen Versorgungssystems soll sich so ändern, das dieses die Natur bzw. Umwelt nicht oder weniger stört, z.B. durch angepasste Technologien, angepasste Landwirtschaftung oder das Aus-der-Nutzung-Nehmen von Flächen
Soziales	Suffizienz	Lebensstile, die zur der Grundkonzeption von Nachhaltigkeit „passen“ und die begünstigend auf nachhaltige Entwicklung wirken: hohes Maß an Lebensqualität, Zeitwohlstand, neue Arbeitsformen ...



Effizienz und Suffizienz: Der Rebound-Effekt

Gesamtwirtschaftliche Effekte (economy wide effects)

Indirekter Rebound-Effekt

Direkter Rebound-Effekt

Energieeffizienz für die Bereitstellung der Energiedienstleistung E_A steigt



Preis der Bereitstellung von E_A sinkt



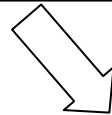
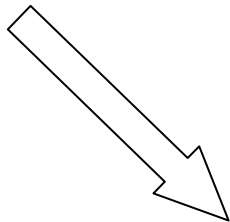
E_A wird verstärkt nachgefragt



Energiebedarf für die Bereitstellung von E_A sinkt weniger stark, als Energieeffizienz steigt



Die Nachfrage nach anderen Produktionsfaktoren (Arbeit, Kapital, andere Energiedienstleistungen und in deren Folge wiederum der Energiebedarf), die für die Produktion von E_A benötigt werden, steigt



Es werden verstärkt andere Güter und Energiedienstleistungen nachgefragt



Die Nachfrage nach den Produktionsfaktoren die für die Bereitstellung dieser Güter und Energiedienstleistungen benötigt werden, steigt

Energieeffizienz für die Bereitstellung von E_B steigt



Energieeffizienz für die Bereitstellung von E_C steigt



...



Sinken des globalen Energiepreises



Gesamtwirtschaftliche Anpassungsprozesse, die das Wachstum energieintensiver Sektoren zugunsten weniger energieintensiver Sektoren fördern

Wie kann Suffizienz begründet werden

- Unterscheidung von öffentlichen und privaten Fragen
- Suffizienz als private Frage: ein neues Wohlfahrtsverständnis
 - Schwellenhypothese (Max-Neef 1995): ab einem bestimmten Schwellenwert sind Einkommen und Lebensqualität zunehmend uneindeutig korreliert
 - Paradox of Happiness/Easterlin-Paradox (vgl. Bruni & Porta 2005): eine Steigerung des pro-Kopf-Einkommens über die Zeit geht nicht mit wachsender Zufriedenheit einher
 - Hedonic treadmill
 - Aspiration treadmill
 - Social treadmill



Suffizienz als gesellschaftliche Frage

- Gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die suffizientes Verhalten ermöglichen oder stützen
 - Z.B. Mobilität
 - regelmäßig verkehrende, bezahlbare, saubere und verlässliche öffentlich Verkehrsmittel
 - Erhaltung von Infrastruktur an Wohnorten
 - Abschaffung gegenteilig wirkender Anreize
- Gesellschaftliche Akzeptanz für suffizientes Verhalten
 - Z.B. Mobilität
 - Kleidung von Arbeitnehmern, die mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren
 - Anpassung von Arbeitszeiten an den Takt öffentlicher Verkehrsmittel



Suffizienz am Beispiel Klimaschutz I

- Idee der Gerechtigkeit: allen Menschen sollen die gleiche Möglichkeit zu gutem Leben haben
- Konzeption starker Nachhaltigkeit
- Constant Natural Capital Rule
- Managementregel III: Schadstoffemissionen sollen die Aufnahmekapazität der Atmosphäre nicht überschreiten
- Contraction and Convergence
 - Stabilisierungsniveau für THG c.a.450ppmv CO₂ –Eq
 - Egalitäre Verteilung der verbleibenden Emissionszertifikate



Suffizienz am Beispiel Klimaschutz II

- Leitlinien starker Nachhaltigkeit
 - Effizienz, z.B. Top Runner
 - Konsistenz, z.B. Anpassung von Landnutzungssysteme
 - Suffizienz
 - Individuell geändertes Wohlfahrtsverständnis
 - Gesellschaftliche Rahmenbedingungen die suffizientes Verhalten ermöglichen/stützen
 - Gesellschaftliche Akzeptanz für suffizientes Verhalten
 - Z.B. 2t CO₂-Emissionen pro Kopf und Jahr



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

